Agrar- und Veterinär-Akademie

AVA-Mastitis-Fachtagung in Wallsee (NÖ) 2027

Eutergesundheit im Gesamtbetrieb
Fütterung · Haltung · Melken · AMS · Prävention · Therapie
06. und 07. April 2027 · A-3313 Wallsee, (NÖ)
Drei Spezialisten - Drei Blickrichtungen - Ein Ziel: gesunde Euter.

Mastitis gehört nach wie vor zu den bedeutendsten Erkrankungskomplexen in Milchviehbetrieben. Doch **wo beginnt eigentlich das Mastitisproblem?**

- Am Euter?
- Im Melkstand?
- Am Melkroboter?
- In der Liegebox?
- Bei der Fütterung?
- In der Trockenstehzeit?
- Oder vielleicht schon lange bevor die ersten Flocken in der Milch sichtbar werden und die Zellzahlen steigen?



Die Antwort lautet häufig: **an mehreren Stellen gleichzeitig.**

Genau hier setzt die AVA-Mastitis-Fachtagung am 6. und 7. April 2027 in Wallsee an.
Wir wollen Mastitis und Eutergesundheit bewusst **nicht isoliert betrachten**. Denn eine erfolgreiche Strategie für dauerhaft eutergesunde Kühe entsteht nicht allein durch die richtige Behandlung einer erkrankten Kuh. Sie beginnt wesentlich früher – bei der Fütterung und Stoffwechselgesundheit, bei Haltung und Einstreu, bei der Melkhygiene und beim eigentlichen Melkvorgang.

Und sie endet längst nicht beim Melkzeug: Auch die richtige Interpretation von Zellzahlen, Milchflusskurven, AMS-Daten und klinischen Befunden gehört heute zu einem modernen Eutergesundheitsmanagement. **Das Euter ist Teil des Gesamtbetriebes**

Deshalb bringt die AVA in Wallsee drei ausgewiesene Spezialisten zusammen, die das Thema aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven betrachten:



Dr. Dirk Hömberg, promovierter Agrarwissenschaftler, selbstständiger „Euterconsultant" und Gutachter, beschäftigt sich intensiv mit der Biologie des Melkens und dem Zusammenspiel von Kuh und Melktechnik. Was geschieht bei der Milchabgabe? Wie wichtig ist eine ausreichende Vorstimulation? Was bedeuten unvollständige Milchejektion, Nachgemelk oder Hyperkeratosen? Welche Rolle spielen Vakuum, Pulsation und Melkzeugposition? Und was unterscheidet konventionelles Melken vom automatischen Melksystem?

Gerade diese Verbindung zwischen Biologie und Technik ist entscheidend. Denn nicht die Melkmaschine produziert die Milch – **die Kuh gibt sie ab.** Die Technik muss sich an die Physiologie der Kuh anpassen und nicht umgekehrt. Dr. Hömbergs bereits vorgesehenes Themenkonzept reicht deshalb bewusst von der Physiologie der Milchabgabe und Zitzenkondition über Vakuum und Pulsation bis zu Melkroutine und tiergerechtem Melken.

Auch das **automatische Melken (AMS)** wird einen Schwerpunkt bilden. Melkintervalle, Melkbechervakuum, Milchfluss, Kuhverkehr, automatische Milchdiagnostik und die Kontrolle der Eutergesundheit stellen Betriebe vor ganz andere Herausforderungen als ein konventioneller Melkstand. **Wenn nicht die Technik allein das Problem ist.**

Fachtierärztin für Rinder Corinna Schneider vom Tiergesundheitsdienst Bayern bringt die tiermedizinische und bestandsbezogene Perspektive ein. Denn die beste Melktechnik hilft wenig, wenn der Infektionsdruck aus der Umwelt zu hoch ist.

Welche Rolle spielen Einstreu und Liegeflächen? Wo lauern die besonderen Risiken verschiedener Einstreumaterialien? Was gehört tatsächlich zu einer guten Melkhygiene – und wann kann „gut gemeint" sogar das Gegenteil bewirken?

Und was tun wir, wenn die Kuh bereits erkrankt ist?
Die **akute schwere Mastitis** verlangt rasche und fachlich begründete Entscheidungen. Diagnostik, Behandlung und das Management der kranken Kuh gehören deshalb ebenso zum Programm wie die Frage, wie wir Erkrankungen überhaupt verhindern können. Schneider wird außerdem die Trockenstehzeit als Chance und Risiko für die Eutergesundheit beleuchten – mit dem Ziel, Kühe zu schützen, bestehende Infektionen auszuheilen und Neuinfektionen zu verhindern.

Beginnt Mastitis vielleicht schon am Futtertisch?
Hier kommt der dritte Blickwinkel ins Spiel.



Dr. Wolfram Richardt, Bereichsleiter des LKS in Niederwiesa (Sachsen), vielen AVA-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern aus zahlreichen gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen als ausgewiesener Fütterungsspezialist bekannt, betrachtet Eutergesundheit von der Seite der Fütterung, Stoffwechselgesundheit und Transition.

Denn eine leistungsfähige Immunabwehr braucht eine stoffwechselstabile Kuh.
Welche Bedeutung haben Futteraufnahme und Rationsgestaltung? Welche Rolle spielt die Trockensteherfütterung? Wie beeinflusst die Transitphase die Widerstandskraft der Kuh? Und welche besonderen Anforderungen ergeben sich in Betrieben mit automatischem Melksystem?

Gerade beim AMS wird deutlich, warum wir auf dieser Tagung **nicht in einzelnen Fachgebieten denken wollen**: Fütterung beeinflusst Kuhverkehr und Melkfrequenz; Melkintervalle beeinflussen den Melkvorgang; Melkvorgang und Technik beeinflussen Zitze und Euter – und gleichzeitig wirken Umwelt, Hygiene, Erregerdruck und die Abwehrlage der Kuh. **Alles hängt zusammen.**

Nicht drei Referenten nebeneinander – sondern drei Fachrichtungen miteinander
Genau das soll den besonderen Charakter dieser AVA-Fachtagung ausmachen.

Die drei Spezialisten werden nicht lediglich ihre jeweiligen Fachvorträge halten. In gemeinsamen Praxisblöcken und Fallbesprechungen werden konkrete Situationen aus Milchviehbetrieben **aus allen drei Perspektiven** betrachtet.

- Was tun bei steigenden Zellzahlen?
- Wo beginnt die Fehlersuche?
- Liegt es an Melktechnik oder Melkroutine?
- An Einstreu und Hygiene?
- An Fütterung und Stoffwechsel?
- Am Management der Trockensteher?
- An bestimmten Erregern?
- Oder wirken mehrere Faktoren zusammen?

Die entscheidende Frage lautet nicht: Wer hat recht?
Die entscheidende Frage lautet: Wo müssen wir in diesem Betrieb anfangen?

Genau diese Frage müssen Landwirt, betreuender Tierarzt und Beratung gemeinsam beantworten können.

Deshalb richtet sich diese AVA-Fachtagung ausdrücklich an **Tierärztinnen und Tierärzte, Milchviehhalterinnen und Milchviehhalter sowie landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater.**

Jede Berufsgruppe bringt eine andere Perspektive mit – und genau daraus soll die Diskussion entstehen.

Konventioneller Melkstand und Melkroboter
Beide Systeme gehören ausdrücklich zur Tagung.

Wir wollen weder das automatische noch das konventionelle Melken zum „besseren" System erklären. Entscheidend ist vielmehr:

Wie muss das jeweilige System betrieben werden, damit es der Kuh und ihrer Eutergesundheit gerecht wird?



Beim konventionellen Melken geht es unter anderem um Melkroutine, Vorstimulation, Vakuum, Pulsation, Melkzeugposition und rechtzeitige Abnahme.

Beim AMS kommen weitere Faktoren hinzu: Melkintervalle, Kuhverkehr, Milchfluss, automatische Erkennungssysteme und eine enorme Menge an Daten.

Aber Daten allein machen noch keine eutergesunde Herde.
Man muss wissen, **welche Daten wichtig sind, wie sie zu interpretieren sind und wann der Mensch genauer hinsehen muss.**

Von der kranken Kuh zum gesunden Bestand
Natürlich gehört auch die Therapie zur modernen Mastitisbekämpfung.



Aber die AVA möchte bewusst **früher ansetzen**.
Unser Ziel ist nicht, eine notwendige Behandlung einzusparen. Unser Ziel ist, Erkrankungen möglichst zu verhindern, damit eine Behandlung gar nicht erst notwendig wird.

Das entspricht dem AVA-Leitsatz:
„AVA-Fortbildungen helfen Tierarzneimittel einzusparen."

Und gerade bei der Mastitis gilt:
Weniger Tierarzneimittel durch bessere Tiergesundheit – niemals durch Unterlassen einer notwendigen Therapie.

Eine Tagung für die Praxis
Wir wollen keine zwei Tage, an denen Folie auf Folie folgt und am Ende zwar viel Wissen vermittelt wurde, aber die entscheidende Frage offenbleibt:
„Und was mache ich damit morgen in meinem Betrieb?"

Deshalb gehören Diskussionen, konkrete Fälle und gemeinsame Problemlösungen ausdrücklich zum Konzept.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen Wallsee mit einem geschärften Blick verlassen:

Was sehe ich an der Kuh? Was sagen mir die Zitzen? Was verraten mir Zellzahlen und Milchfluss? Was muss ich an Melktechnik oder AMS überprüfen? Wo liegen Risiken bei Einstreu und Hygiene? Was sagt mir die Fütterung? Und wann muss ich tiermedizinisch handeln?

Und das nach aktueller tiermedizinscher und landwirtschaftlicher Wissenschaft.
Wenn Landwirt, Tierarzt und Berater anschließend **dieselbe Kuh und denselben Betrieb aus mehreren Perspektiven betrachten**, haben wir das Ziel dieser AVA-Tagung erreicht.

Termin:	Dienstag, 06. April – Mittwoch, 07. April 2027
Teilnehmer:	Tierärzte/-innen in der Milchviehbetreuung, Tierhalter/-innen, Herdenmanager/-innen, Fütterungsberater/-innen, Studierende der Agrarwissenschaften/Tiermedizin
Vortrag:	**Dienstagabend,** 06.04.2027, ab 19:30 Uhr, kostenfrei Für alle Interessierten (Landwirte, Tierärzte, Berater
ÖTK-Stunden:	beantragt
Seminargebühr:	**LW: 495,00 EUR /TÄ: 595,00 EUR / Industrie/Beratung: 695,00 EIUR zzgl. MwSt. /** inkl. bekannter AVA-Verpflegung
Veranstalter:	Agrar- und Veterinär-Akademie (AVA), Birkenweg 7, D-48565 Steinfurt
Veranstaltungsort:	**Gasthof Hehenberger,** Sindelburgerstrasse 1, A-3313 Wallsee (NÖ) E-Mail: office@gasthof-hehenberger.at
Anmeldung:	über die Homepage www.ava1.de / per E-Mail: shop@ava1.de oder Tel. +49-2551 - 7878 (bitte UID-Nr. bei Anmeldung mit angeben)